



B K H W
Berufsgruppe von
Kindergarten- und
HortpädagogInnen
Wiens

Thaliastraße 130/12
1160 Wien
Tel.: +43 (699) 19220503
E-Mail: office@bkhw.at
Internet: www.bkhw.at

KINDERGARTEN- UND HORTPÄDAGOGINNEN JUBELN! REGIERUNG BESCHLOSS HEUTE, 01. 04. 2011, MASSIVE INVESTITIONEN FÜR DEN ELEMENTAREN UND AUßERSCHULISCHEN BILDUNGSBEREICH

Kindergarten- und HortpädagogInnen sind endlich zufrieden – ihr jahrzehntelanges intensivstes, aktivstes und solidarisches Engagement wird nun belohnt. Die Früchte des Einsatzes für radikale Reformen im gesamten Bildungsbereich – der ab 0 Jahren beginnt – kommen nun der ganzen Gesellschaft zugute.

SOFORTMASSNAHMEN ENTSPRECHEN DEM LEBENSLANGEN BILDUNGSaufTRAG

Mutige und kompetente PolitikerInnen erkannten, wie wichtig die Arbeit von Kindergarten- und HortpädagogInnen für den Bildungsstandort Österreich ist und handelten im Sinne dieses Bildungsauftrages ziel- und bedürfnisorientiert, sowie parteiübergreifend.

Die vielen Kindergarten- und HortpädagogInnen, die sich seit langem österreichweit für Verbesserungen im Bildungsbereich einsetzen, bekamen heute die Bestätigungen und Anerkennungen, die sie sich verdient haben.

EINSATZ DER KINDERGARTEN- UND HORTPÄDAGOGINNEN HAT SICH GELOHNT

Nicht nur, dass die Forderungen (15 Kinder pro Gruppe mit 2 stets anwesenden Kindergarten- und HortpädagogInnen, 4m² pro Person im Gruppenraum, Bundesrahmengesetz das auch Weiterbildung und den notwendigen Zeitrahmen beinhaltet, Bezahlung nach Richtlinien des Managements und der Erwachsenenbildung, Tertiäre Ausbildung gemeinsam mit allen PädagogInnen, Gleichstellung und Gleichwertigkeit mit allen PädagogInnen, etc.) noch heute umgesetzt/gesetzlich verankert werden, gibt es dazu Erfolgsprämien für alle Kindergarten- und HortpädagogInnen, die die Wirtschaft - als Dank für die Basisarbeit an den zukünftigen ArbeitnehmerInnen – angeboten hat und heute ausbezahlt.

WARUM GERADE HEUTE?

Der Druck auf PolitikerInnen wurde zu stark, die Angst vor Verlust von noch mehr PädagogInnen und dadurch verminderte Bildungschancen für unsere Kinder zu groß.

BKHW, 1. April 2011